

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Apa- bis Aufsteigung

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1777

Illustration: Aperea.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10881

Aperea. Markgr.



Naturl. III B:

Schmidt f.

ff.
ch.
ne
en
de
nd
as
ab
la
en,
ter

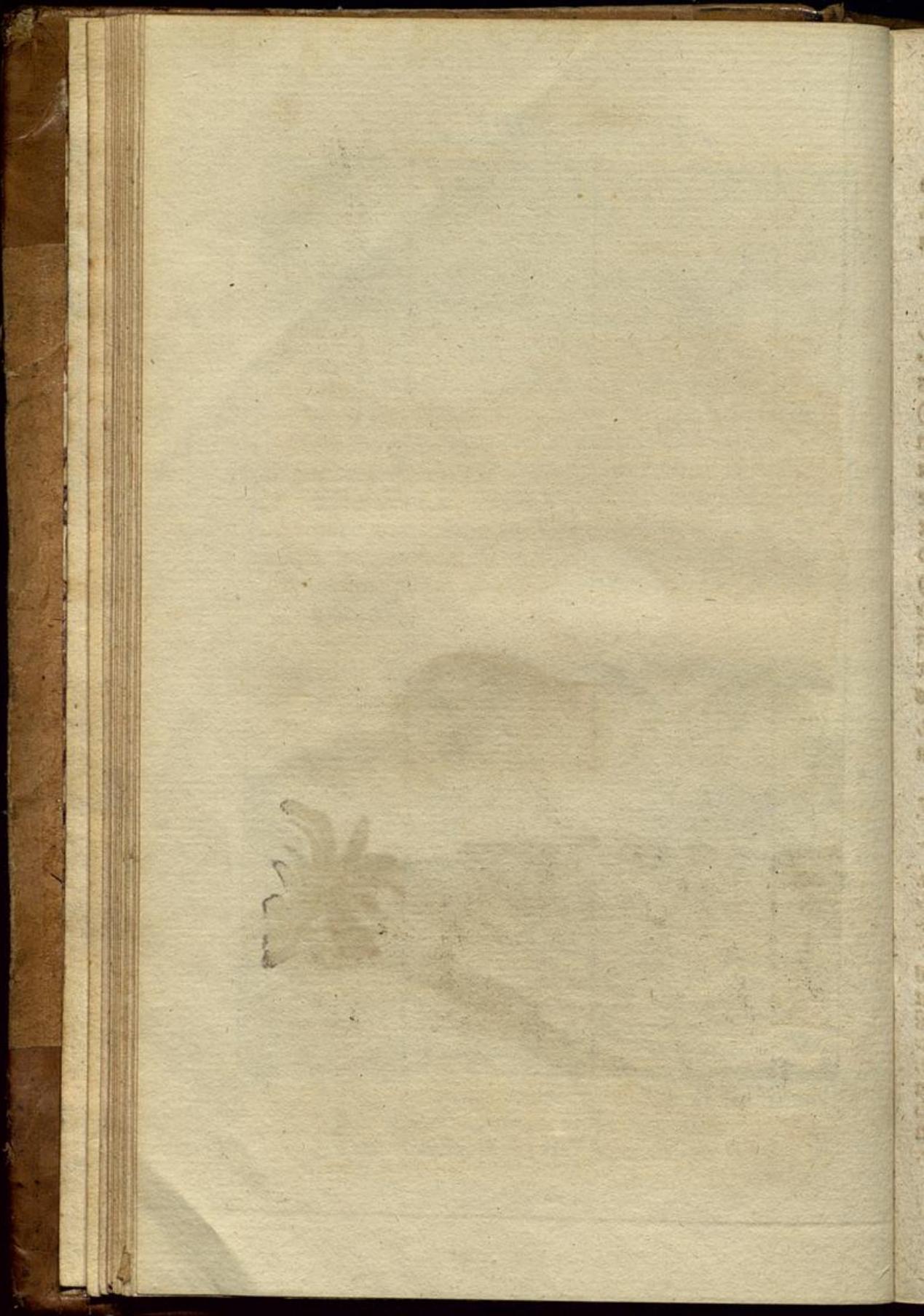
ca

in
ber
fil-
ia
cer

3.
to.
pe-
rea
ob.
us,
ig.
on.

tri-
alis





ter daselbst von einem ähnlichen Thiere spreche, und es unter dem Namen des kleinen Siberischen oder des Zwerghasen beschreibe. Hr. von Büsson sagt von demselben, es könne weder eine Ratte, noch ein Kaninchen seyn, ob es gleich von beyden etwas an sich zu haben scheine. Markgrav, der es, wie nach ihm Hr. Briffon, unter die Kaninchen zählte, giebt ihm eine Länge von zwölf, und einen Umfang von sieben Zollen. Oberwärts auf dem Körper hat es die Farbe des Hasen, es ist aber ganz weiß an seinem Bauche. Wären die Ohren des Uperea nicht geründet, wie bey den Ratten, und kaum so hoch, als die Breite eines Fingers; so würde man es vielleicht für einen kleinen Hasen angegeben haben: denn es ist mit eben so gespaltner Lefze, mit großen Schneidezähnen und einem Anebelbart um den Rachen und an den Seiten der Augen versehen. Bloss in der Anzahl der Zeen unterscheidet sich der Siberische Zwerghase von dem Brasilianischen Uperea. Verm ersten hat Hr. von Linné fünf Zeen an den vordern, und vier an den hintern Füßen gezählet, vom letztern aber schreiben die Naturforscher, daß die Vorderbeine nur drey Zoll hoch, die hintern aber etwas länger wären, die vordern hätten vier, mit einer schwarzen Haut bedekte und mit kleinen kurzen Klauen bewafnete, die hintersten aber nur drey Zeen, wovon die mittlere die beyden andern an Länge merklich überträfe. Der Schwanz fehlt am Uperea gänzlich. Der Kopf ist etwas länglichter, als am Hasen, das Fleisch ist wie das Fleisch der Kaninchen, denen es auch in seiner Art zu leben gletchet. Es verbirgt sich in Löchern, gräbt aber nicht in die Erde,

U 3

wie

culis rotundatis *Pallasii* in *Act. Petropol.* Vol. XIII. An. 1768 p. 531 T. 14. f. 1. Later in cuniculis subterraneis, corpus magnitudine Ratti, colore *Leporis timidi*. Os, gula, pectusque alba. *Dentes* primores superiores duplicati, *palmae* pentadactylæ, *Plantæ* tetradactylæ. Hab. in *Siberia*.